

Chinesen) nach innen und außen. Die Herausbildung des M. war ein längerer Prozeß über die sog. Sinisierung, d. h. „Verarbeitung“ des Marxismus-Leninismus, über die einseitige Hervorhebung der nationalen Besonderheiten des revolutionären Kampfes in China bis zur Deklaration dieser Besonderheiten als allgemeingültig. Die „Ideen Mao Tse-tungs“ wurden bereits auf dem VII. Parteitag der KP Chinas neben dem Marxismus-Leninismus als ideologische Grundlage der KP Chinas bezeichnet. Das Statut der KP Chinas, das auf dem VIII. Parteitag im Jahre 1956 beschlossen wurde, enthielt diese Nebeneinanderstellung nicht. Auf dem „IX. Parteitag“ der KP Chinas 1969 wurde der M. zur alleinigen ideologischen Grundlage der Partei erhoben. Die Politik der gegenwärtigen chinesischen Führung, die auf dem M. basiert, fügt dem antiimperialistischen Kampf ersten Schaden zu, ist sozialismusfeindlich, versucht, die —»■ *kommunistische Weltbewegung* zu spalten, sie der *-* nationalen Beireinigungsbewegung* entgegenzustellen und spielt objektiv dem Imperialismus in die Hände. Die marxistisch-leninistischen Parteien führen einen konsequenten ideologisch-politischen Kampf gegen den M. und die Politik der chinesischen Führer um Mao Tse-tung. Das ist eine unabdingbare Voraussetzung für die Festigung der Einheit und Geschlossenheit des Weltsozialismus, der internationalen kommunistischen und antiimperialistischen Bewegung.

Markt: objektive Kategorie der Warenproduktion; Teil des Reproduktionsprozesses, im wesentlichen identisch mit der Zirkulationssphäre. Der M. ist ein wichtiges Glied in der Kette zwi-

schen Produktion und Konsumtion und ihren Wechselbeziehungen. Er umfaßt in einer arbeitsteiligen Volkswirtschaft die Gesamtheit der Realisierungs- und Beschaffungsbedingungen. Auf dem M. vollzieht sich durch Angebot und Nachfrage der Austauschprozeß, der Formwandel bzw. die Metamorphose der Ware. Der M. ist Bestandteil verschiedener Produktionsweisen; er ist eine Oberflächenerscheinung der jeweiligen gesellschaftlichen Verhältnisse sowie der in ihnen wirkenden Gesetzmäßigkeiten. Sein Wesen, seine Funktionen und seine Bewegungsgesetze können nur aus den spezifischen gesellschaftlichen Bedingungen und Triebkräften der jeweiligen Produktionsweise abgeleitet werden. Das Außerachtlassen der sozialökonomischen Bedingungen und Spezifika der sich auf dem M. vollziehenden Prozesse, das bloße Berücksichtigen der „gemeinschaftlichen, abstrakten Kategorien der Warenzirkulation“ ist ein wesentliches Charakteristikum konvergenz-theoretischer und revisionistischer Auffassungen. Im Kapitalismus müssen das Wesen und die Bewegungsgesetze des M. aus der kapitalistischen Produktionsweise und den sie bestimmenden objektiven ökonomischen Gesetzen und Widersprüchen abgeleitet werden. Im *—staatsmonopolistischen Kapitalismus* werden Angebot und Nachfrage nach Produktionsmitteln, Konsumtionsmitteln, Dienstleistungen, Arbeitskräften u. a. m. auf dem M. vor allem über den Monopolpreis und Profitmechanismus reguliert. Der M. unterliegt der Verwertung des Kapitals und ist mit einer zusätzlichen Ausbeutung der Werktätigen in der Zirkulationssphäre verbunden. Das Wachstum der